

4 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...

14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...

14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...

14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...

14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...

14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...
14 Schafe, davon 1000...

Bezugs-Preise
Monat, einchl. Frägerlohn M 1,00
Einzelnnummer 10 J
Erscheinet an jed. Werktag
Verbreitete Zeitung im O.V.-Bez. Nagold.
In Fällen höh. Bewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung d. Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Telegramm-Adresse: Gesellschaft Nagold, Postfach Nagold, Stuttgart 5113.

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

mit der Unterhaltungs-Beilage **Nagolder Tagblatt** mit illustrierter Sonntags-Beilage **„Feierstunden“**

Schultheiß, Druck und Verlag von O. W. Sailer (Ost) Sailer Nagold

Anzeigen-Preise
Die einseitige Zeile aus gewöhnl. Schrift od. deren Raum 12 J
Familien-Anz. 10 J
Reklame-Zeile 36 J
Kollektionszeilen 50 % Aufschlag.
Für das Erhalten von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephonische Anzeigen u. Chiffreanzeigen kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 35 Begründet 1826. Donnerstag den 12. Februar 1925 Fernsprecher Nr. 29. 99. Jahrgang

Tagespiegel

Seitens der beiden Rechtsparteien ist gestern Abend dem neuen Ministerpräsidenten Marx mitgeteilt worden, daß für den Fall der Beibehaltung des Genossen Soering als preußischer Innenminister beide Rechtsparteien dem neuen Kabinett (Schleier) Kampf anlagen. Die gleiche Erklärung gab die Deutsche Wirtschaftspartei ab.

Der Kampf zwischen England und Rußland

Umleitung des britischen Weltreichs
Der Ausgang des Weltkriegs bedeutete in vieler Hinsicht einen Pyrrhussieg für England. Bismarcks Linie es fast den Anschein haben, als ob das englische Weltreich einer allmählichen Auflösung entgegengehe. Manche englische Staatsmänner schauen trübe in die Zukunft. Im Weltkrieg ist nun einmal von den verbündeten Mächten das Votumwort vom Selbstbestimmungsrecht der Völker in die Welt geschleudert worden. Dieser Ruf ist nicht unverbunden geblieben. Die vielen Völker und Nationen, die das englische Weltreich beherbergen, sind aus ihrem Schlummer erwacht und begehren Freiheit und Unabhängigkeit. Dieses Streben läßt sich nicht mehr unterdrücken. Es kommt für England darauf an, ob es ihm gelingt, sein Weltreich im Sinn des Selbstbestimmungsrechts der Völker neu zu ordnen.

Ägypten, das nicht in unmittelbarem Untertanenverhältnis zu Großbritannien steht, ist und bleibt die verwundbarste Stelle des englischen Weltreichs. Hier befindet sich der Sueskanal, die Hauptstraße zwischen Osten und Westen, die nur in den Händen eines unbedingt zuverlässigen Türhüters sein darf. Mit Ägypten ist aber auch der Sudan verbunden, dessen Besitz erst die Beherrschung des Sueskanals und Ägyptens verleiht. Und so dreht sich der Kampf zwischen Großbritannien und Ägypten um den Sudan und den Sueskanal. Doch auch das ist nur die eine Seite der englisch-ägyptischen Krise. Die Lösung, die die ägyptischen Nationalisten gefunden zu haben glauben, heißt: Freiheit und Selbständigkeit. In diesem Ziele begegnen sie sich mit den indischen Nationalisten und einer Reihe anderer Völker des englischen Weltreichs.

Die englische Regierung hat es stets verstanden, nicht nur mit einem Mittel zu arbeiten, sondern alle möglichen Wege zu finden, um sich Länder und Völker zu unterwerfen. So beschloß England über Ägypten außerlich nur die Schutzherrschafft; in Wirklichkeit war es aber seit der Zeit Lord Kitcheners der Herr des ägyptischen Landes, was auch darin zum Ausdruck kommt, daß Frankreich im Jahr 1904 auf Ägypten gegen die Ueberlassung von Marokko verzichtete. Lord Kitchener hat es verstanden, eine Zeit der materiellen Ruhe und Ruhe und Ordnung zu schaffen. Doch das ist natürlich kein Erfolg für Freiheit und Unabhängigkeit. Und wie in den hinter uns liegenden Jahren die Beherrschung der ganzen Welt in Bewegung gekommen ist, so ist auch Ägypten nicht unberührt davon geblieben. Die ägyptischen Nationalisten haben in diesem Lande Oberwasser erhalten und schließlich im Jahr 1922 auch die Isolei Englands abgeschüttelt, indem Lord George Curzon Ägypten als unabhängigen Staat anerkannte. Die konservative Regierung will nunmehr Schritt für Schritt wieder erobern, was damals preisgegeben wurde.

Dieses Streben des Nationalismus, der die Völker des englischen Weltreichs erfüllt, weicht man der Bolschewismus in überaus geschickter Weise für seine Zwecke auszunutzen. Vor unseren Augen entwickelt sich in neuen Formen der Kampf zwischen England und Rußland, der schon Jahrzehnte vor dem Krieg die Weltpolitik beherrschte. Lenin ist der Schöpfer des Systems, das keinen anderen Zweck hat, als die Vernichtung des englischen Imperialismus, der Herrschaft Großbritanniens über große Teile der Welt. Lenin hat einmal bei Empfang von Abgeordneten aus Ländern des englischen Weltreichs auseinandergesetzt, daß schon Mohammed Bolschewist gewesen sei. Für die weisepolitische Praxis des Bolschewismus handelt es sich um ein vorläufiges Zurückstellen des Gedankens der Weltrevolution. Die Moskauer Regierung will erst einmal alle unter dem englischen Joch leidenden Nationen befreien. Sie glaubt, daß, wenn erst einmal alle Völker des englischen Weltreichs zur Freiheit und Unabhängigkeit geführt worden sind, auch der Zeitpunkt gekommen ist, wo das Proletariat aller Länder die Ketten des Kapitalismus abschütteln wird. Die Sowjetmänner bringen diesen Gedanken sehr geschickt zur Durchführung und haben in alle Teile der englisch regierten Welt ihre Sendboten geschickt, die keine, aber sehr energische Widerheiten aufzurufen verstehen.

Es ist kein Zufall, daß der bolschewistische Ausschuh in Moskau vor einigen Tagen an die ägyptischen Freiheitskämpfer eine Rundschreibung geschickt hat. Die politisch tätigen nationalstlichen Kreise Ägyptens, die den Kampf für die Befreiung ihres Vaterlands führen, sind alles weniger als proletarisch gesinnte Bolschewisten, sondern ganz im Gegenteil wohlhabend gewordene Volkschichten, während das niedere Volk dem Geschick seines Landes vollkommen

feindschaftlich gegenübersteht. Der Ruf Sowjetrußlands, für die Unabhängigkeit Ägyptens sich einzusetzen, verhält aber keineswegs wirkungslos bei den ägyptischen Nationalisten. Man hat in sudanesischen Regimentern eine Menge bolschewistischer Agitationsmaterialien gefunden, das ohne Zweifel von Sendboten Rußlands nach Ägypten hineingeschmuggelt und auch entsprechend verwertet worden ist. Militärisch wird England Ägypten, das etwa 16 Millionen Menschen zählt, immer in seine Gewalt bringen können. Doch von dem Rußland aus kann auch eine große Erregung der mohammedanischen Befürworter in Indien und in Afrika erregt werden. Das ist die große Gefahr, die sowohl England als auch die Sowjetleute richtig erkannt haben und darüber kann auch die Ruhe nicht hinwegtäuschen, die zurzeit in Ägypten nach der Beilegung der Zwischenfälle herrscht. Doch sicher ist, daß in den letzten Jahren unbedingt die Annäherung unter den vielfach uneinigen Mohammedanern große Fortschritte gemacht hat. Der Bolschewismus wird also in diesem Sinn planmäßig weiter arbeiten.

England weiß, um was es in dem künftigen Kampf gegen den mohammedanischen Nationalismus geht. Die englische Regierung ist sich auch vollkommen darüber klar, daß hinter den Nationalisten aller Länder und Völker der russische Bolschewismus steht. Das zeigt ein jetzt erst allgemein erliches Wort über Indien, das den bezeichnenden Titel „Das verlorene Dominion“ trägt und wahrlich nicht von dem langjährigen englischen Vizekönig Indiens und Außenminister, Lord Curzon, verfaßt ist. Es ist die Art und Weise englischer Staatsmänner, die Dinge recht trübe zu zeichnen, um dadurch die politischen Kreise ihres Volks aufzurütteln. Man hat in England erkannt, daß man mit den alten Mitteln, unter den Völkern Ruhe zu schaffen, nicht mehr auskommt, und versucht nunmehr neue Bahnen zu beschreiten, um so zeitgemäß das englische Weltreich neu zu ordnen. Wie im einzelnen diese Neuordnung aussehen wird, läßt sich natürlich nicht übersehen. Aber man will ohne Zweifel die Länder des englischen Weltreichs durch Reformen im Sinn des Selbstbestimmungsrechts der Völker um so fester und leistungsfähiger mit dem Mutterlande verbinden. In Ägypten wird dieser Versuch wohl zum erstenmal gemacht werden.

Paris, 11. Februar. Die französische Regierung tritt den kommunistischen Antrieben in Tunis, die auf eine Aufhebung der Eingeborenen gegen die französische Herrschaft hinauslaufen, scharf entgegen. Der Scheich (Stammesfürst) der Mezuia ist zum Generalgouverneur abgesetzt worden, weil er sein Schwelgerlohn für den Bolschewismus arbeitete. Eine Reihe von Eingeborenen und fremder Agenten wurden verhaftet und zu schweren Strafen verurteilt.

Neue Nachrichten

Dr. Marx zum preussischen Ministerpräsidenten gewählt.
Berlin, 11. Febr. Der preussische Landtag nahm gestern die Wahl des Ministerpräsidenten vor. Auf Dr. Marx fielen 219 Stimmen, Finanzminister a. D. von Richter 153, Köerner (Nat.-Soz.) 11, Pösch (Komm.) 43, von Lamp 1, Labendorf (Wirtschaftsg.) 16. Da keine die Hälfte der 444 abgegebenen gültigen Stimmen erhielt, fand Stichwahl zwischen Marx und Richter statt. Es wurden 442 Stimmen abgegeben, wovon Marx 223, Richter 162 erhielt; 43 Wahlzettel waren ungültig, 17 unbeschrieben. Dr. Marx ist somit zum Ministerpräsidenten gewählt.

Zum Landtagspräsidenten wurde in der Stichwahl Abg. Bartels (Soz.) mit 215 von 441 gültigen Stimmen wiedergewählt. Auf Abg. v. Kries (D.N.) fielen 182 Stimmen. Durch Jara wurden Abg. von Kries zum ersten Abg. Vösch zum zweiten und Abg. Gernich (D.V.) zum dritten Vizepräsidenten gewählt.

Hölle verhaftet.

Berlin, 11. Febr. Der frühere Reichspostminister Höll wurde gestern nachmittag zum Untersuchungsrichter in Berlin-Rosenthal bezogen, worauf ihm eröffnet wurde, daß er verhaftet sei. Der Oberstaatsanwalt hat in einer Besprechung mit den Staatsanwälten festgestellt, daß seitens Hölls Verdunkelungsgefahr vorliege. In der letzten Zeit waren wieder neue Verdächtigungen Hölls über schmutzige Privatgeschäfte eingelaufen und Höll, der vor seiner Amtszeit vermögenslos war, hatte kürzlich verschiedene Häuser in Berlin-Wilmersdorf besetzt. Auch in der Betrugssache des Deposten- und Handelsbank erscheint Höll schwer belastet. In der Bank wurde ein Konto mit größten Summen auf Hölls Namen gefunden.

Das Ermittlungsverfahren soll, wie verlautet, auf weitere Abgeordnete, darunter Heilmann (Soz.) und Dr. Fleischer (Ztr.) ausgedehnt sein. Der frühere Reichskanzler Bauer steht unter strenger polizeilicher Bewachung. Er steht unter der Anklage der Begünstigung des Betrugs und der Untreue.

Die Schulden Rautsers belaufen sich nach der Untersuchung auf 30 Millionen Mark. Die ihm anvertrauten Staatsgelder werden daher förmlich verloren sein.

Der Reichskanzler in München

München, 11. Febr. Reichskanzler Dr. Luther begab sich nach seiner Ankunft in München ins Ministerium des Innern, wo er von den Mitgliedern der bayerischen Regierung warm begrüßt wurde. Darauf begab er sich in des Landtag, und anschließend hieran fand ein Empfang bei der Presse und dann im Rathaus statt. — Der Reichskanzler hatete dem Kardinal von Faulhaber und dem Präsidenten des evang. Kirchenregiments Dr. Bell Besuche ab. Die Staatsanwaltschaft hat die Zentrumsfraktion des Reichstags erlegt, den Abg. Lange-Hergermann zur Niederlegung eines Mandats zu veranlassen, andernfalls würde die Staatsanwaltschaft das Erlauchen an den Reichstags richten. Die Abgeordnetenfreiheit Langes aufzuheben. Die Fraktion hat den Abgeordneten zur Niederlegung des Mandats aufgefordert. Lange-Hergermann ist aber der Aufforderung bis jetzt noch nicht nachgekommen.

Der Antrag auf Abschaffung der Revolutionsfeiertage in Sachsen abgelehnt

Dresden, 11. Februar. Der Landtag hat den deutsch-nationalen Antrag, die Revolutionsfeiertage 1. Mai und 1. November in Sachsen abzuschaffen, mit 47 gegen 43 Stimmen abgelehnt.

Ein Antrag, einen Untersuchungsausschuh gegen den früheren sächsischen Ministerpräsidenten Rodnauer wegen seiner Beziehungen zu Bismarck, Rautsler und Marx einzusetzen, wurde angenommen.

Pariser Stimmen zur Kölner Reichskanzlerrede

Paris, 11. Febr. Der „Homme libre“ schreibt, wenn der Reichskanzler von Mitwirkung an der Sicherheit spreche, so möge er den Plan von Cannes, das Genfer Protokoll und derartige Schriftstücke studieren. Deutschland müsse nur allem alle seine Gebietsverluste für immer anerkennen. Wenn der Reichskanzler das nicht wolle, so möge er schweigen. „Echo de Paris“ meint, Frankreich müsse die Beziehungen Deutschlands ausmengen, um für immer am Rhein zu bleiben. Bei jeder Sicherheit müsse sich Deutschland verpflichten, Frankreich bewaffnete Hilfe zu leisten, wenn es von irgendeiner Seite angegriffen werden sollte. Solange sich Deutschland nicht dazu verpflichte, würde es Wahnsinn sein, wenn Frankreich die deutschen Brückenköpfe räumen würde. Die Völker herrlots nehmen zur Kanzlerrede überhaupt keine Stellung.

Stoßung der Handelsvertragsverhandlungen

Paris, 11. Febr. Alle bisherigen Besprechungen bei Staatssekretär Trendelenburg mit Handelsminister Raynaud sind bisher erfolglos geblieben, auch in der gestrigen dreistündigen Unterredung wurde kein Fortschritt erzielt. Raynaud fräudt sich beharrlich, auf den endgültigen Handelsvertrag auf Mindestzahlreiche einzugehen.

Die Verschleppung des Ueberwachungsberichts

London, 11. Februar. Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ teilt mit, in amtlichen englischen Kreisen sei man über die weitere Verschleppung des Hauptberichts der Ueberwachungskommission verstimmt. Der Berichterstatter hält daran fest, daß die Regierung die 3 Fragen der Räumung (Klaus), der Schuldenregelung und der Sicherheit nicht miteinander verquicken lassen werde.

Weltreise des Papstes?

London, 11. Febr. Die „Marinepost“ erzählt aus katholischen Kreisen Englands, es bestehe große Wahrscheinlichkeit, daß zwischen dem Papst und Mussolini ein Konkordat abgeschlossen werde. In diesem Fall beabsichtige der Papst eine Weltreise zu unternehmen. (Seit Sept. 1870, als die italienischen Truppen in Rom eingezogen und die weltlich Macht des Papstes ein Ende fand, hat kein Papst den Vatikan mehr verlassen.)

Die Wahlen in Südschweden

Belgrad, 11. Febr. Nach der Ag. Teola werden folgende Wahlergebnisse amtlich bestätigt: Radikale 140 Sitze, Demokraten, Richtung Tribilischewitsch 22, insgesamt 162 Stimmen für die Regierungskoalition. Die Demokraten, Richtung Davidewitsch, erhielten 37 Sitze, die Kroatische Partei, Raditsch-Trumbitsch, 67, die katholischen Slowenen 20, die bosnischen Mohammedaner 13, insgesamt 180 Stimmen der Opposition.

Coolidge gegen die Freigabe des deutschen Eigentums

Washington, 11. Febr. Präsident Coolidge tritt in einer Erklärung dem Vorschlag des Senators Borah entgegen, das beschlagnahmte deutsche Eigentum herauszugeben. Dieses Eigentum bilde die Bürgschaft für die deutschen Entschuldigungsverpflichtungen. Es wird vermutet, daß die demokratischen Senatoren den Antrag Borahs ablehnen werden.

Amerika zur Räumungsverweigerung

Washington, 11. Febr. Die Meldung aus Paris, daß Frankreich den Bericht der Ueberwachungskommission zum Vorwand nehmen werde, die Befreiung des Ruhrgebietes über den August hinaus aufzuschieben, abgleich im Londoner Abkommen auf Grund des Dames-

plans diez Brit teilgeleitet ist, ist in amerikanischen Regierungsstreifen mit erweiter Befolgung aufgenommen worden...

Deutscher Reichstag

Berlin, 1. Febr. Zum Schluß der gestrigen Sitzung wurde noch das Wohnungswesen behandelt. Abg. Winafeld (D.) forderte den Abbau der Wohnungszwangswirtschaft...

Zu Beginn der heutigen 21. Sitzung erklärt Abg. Dr. Wirth (Z.) gegen eine Veröffentlichung des „Tog“ in demen der frühere Reichskanzler Wirth mit den Geschäftern der Fa. Himmelsbach in Verbindung gebracht wird...

Abg. Schmidt (Soz., früherer Reichswirtschaftsminister) erklärte: Aus den Akten ergebe sich auch nicht das Geringste, daß irgendwelche Bevorgung der Firma Baromat durch ihn eingetretten sei.

Abg. Dr. Fried (Nat.-Soz.) beantragt, daß als 1. Punkt der Antrag des Staatsanwalts auf Aufhebung der Abgeordnetenfreiheit des Abg. Lange-Hegemann auf die Tagesordnung gesetzt und erledigt werde.

Präsident Säge stellt mit, daß bisher ein solcher Antrag von der Staatsanwaltschaft dem Reichstag nicht zugegangen sei. (Hört, hört rechts.)

Abg. Dörl (Dml.) spricht der Sozialdemokratie das Recht ab, für die Bauern zu sprechen und fragt, was sie denn für die Bauern geleistet habe...

Abg. Dörl (Dml.) spricht der Sozialdemokratie das Recht ab, für die Bauern zu sprechen und fragt, was sie denn für die Bauern geleistet habe...

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

„Nein, wie kannst du so dumm fragen!“ Aufschreihend schlang sie von neuem ihre Arme um seinen Hals. „Jeden Tag freue ich mich darüber und bin glücklich...“

Abg. Rönnbera (Dem.) bezeichnet die Erbauung der Siedlungsarbeit als keineswegs befriedigend. Der Redner fordert Reichsmittel für Kredite an die Siedlungs-genossenschaften...

Württembergischer Landtag

Stuttgart, 11. Februar. Der Landtag setzte gestern nachmittag die Haushaltsberatung bei den Kapiteln 55 und 56 (Höhere Schulen) fort. In der Aussprache spielte die Frage der Grundschule und des Ueberritts begabter Kinder aus ihr in die höhere Schule...

Sodann ging man zum Kapitel 57 (Lehrerbildungsanstalten) über, wobei Abg. Heumann (Soz.) bemerkte, daß die veränderte Einstufung der Volksschullehrer vom Jahr 1923 an einen jährlichen Mehraufwand von nur 1,3 Millionen erfordere...

Staatspräsident Basille rethorisierte seinen Vorschlag, die Frage der Lehrerbildung der Ostschwarzen zur Besprechung zu unterbreiten. Die jetzige Regierung sei an der Not der Junglehrer nicht schuld.

Finanzminister Dr. Dehlinger führte aus, wenn die Lehrer die neue Ausbildung mit Reifezeugnis und Akademie erhalten, so würden die mit der Anfangsgruppe 8 kaum zu frieden sein. Sie seien dann gehobene mittlere Beamte.

Abg. Boij (Z.) regt an, die Debatte über die Lehrerbildung bis zur Haushaltsberatung für 1925 zu verschieben. Die Abg. Pfleger (Soz.) und Dr. Hieber (Dem.) widersprechen dieser Anregung.

Eingegangen ist ein Antrag Dr. Baur-Pollich (Z.), nach Abschluß der Verhandlungen über den Finanzausgleich und sobald die Finanzlage des Landes sich überblicken läßt, dem Landtag Mitteilung über die finanzielle Durchführungsmöglichkeit des Lehrerbildungsplans zu machen...

Finanzminister Dr. Dehlinger betonte, in Preußen habe nicht nur der Finanzminister, sondern auch der sozialdemokratische Minister des Innern Ebering gegen eine derartige Reform Einspruch erhoben.

neuen Garnison, mußtest also nicht, wie sehr wir die Gemüter der Stadt erzigten... „Na, denken konnte ich es mir ja genügend bei der Veranlagung der Kälte, Fahndachs, Schwenkens und so weiter!“

Abg. Dr. Baur (Ztr.) warnte davor, die Frage der Lehrerbildung zum Gegenstand der politischen Agitation zu machen. Diese Frage habe im Volke keinen Widerhall gefunden. Es sei falsch, die bisherige Lehrerbildung als minderwertig zu bezeichnen...

Abg. Dr. Gellhauf (D.) bezeichnete die Finanzfrage gleichsam als die Hauptfrage. Abg. Dr. Reichwanger (D.) erklärte, daß die späte Art, mit der Heymann das Thema behandelte, der ganzen Angelegenheit nicht förderlich sei...

Abg. Steger (D.) betonte, die ganze Frage bringe den Abgeordneten in einen Gewissenskonflikt. Abg. Brönnle (Komm.) behauptete, daß die Schulfrage erst gelöst, wenn man mit Hilfe des Professors eine neue Gesellschaftsordnung geschaffen habe...

Abg. Baumgärtner (D.) betonte, daß die Auswertung einer viel dringenderen Frage sei als die Lehrerbildung. Abg. Hieber (Dem.) verwarnte sich gegen den Vorwurf, daß er Agitationsanträge einbringe...

Abg. Boij (Z.) bezweifelte die Größe der finanziellen Schwierigkeiten. Durch gesteigerte Lehrerbildung müßten wir zu einer gesteigerten Volksbildung zu kommen suchen. Nächste Sitzung: Donnerstag vormittag 9 Uhr.

In der heutigen Fortsetzung der Frage der Lehrerbildung sagte Abg. Dr. von Hieber, die Beratungen würden fruchtbarer sein, wenn ein bestimmter Antrag der Regierung vorläge.

Der Staatspräsident meinte dem Standpunkt der Finanzverwaltung zuzustimmen, die Reform der Lehrerbildung sei ein Bedürfnis. Das Finanzministerium kann dem einheitlichen Willen eines so starken Stands auf die Dauer nicht Widerstand leisten...

Staatspräsident Basille entgegnete, die heutige Aufassung des Herrn von Hieber dehe sich durchaus nicht mit derjenigen, die er früher als verantwortlicher Minister geäußert habe. Es sei vorauszusetzen, daß die Lehrer später die Einreihung in die Besoldungsgruppen der akademischen Beamten verlangen würden...

Man müsse dem Staatsbankrott vorbeugen. Abg. Boij (Z.) regt an, die Debatte über die Lehrerbildung bis zur Haushaltsberatung für 1925 zu verschieben.

Württemberg

Stuttgart, 11. Febr. Der Besuch des Reichskanzlers in Stuttgart. Reichskanzler Dr. Luther traf heute mittag, 12.43 Uhr, von München kommend, in Stuttgart ein.

Das Probejahr der Dolores Renoldi.

„Du wolltest doch mindestens die Hälfte von deinem Haushaltsgelde dahin bringen?“ neckte er. „Hast recht!“ gab sie kleinlaut zu, „ich weiß auch nicht, wo das Geld bleibt!“

(Fortsetzung folgt.)

empfang der ... Marquard

Die Beobachtungen ... 1924 boge

Wegen der ... Schweren

Interessanter ... Rat wurde

Chlingen ... Brands wird

Wingerhausen ... phatisch

Dahlingen ... Wahren

Gröningen ... Kusbelen

Freidenhausen ... häftig war

Am 11. ... neben sich

Bei der ... handelt es

Biberach ... und mehrere

Rottenburg ... führden!

Ziegelbock ... konnten

Täglich

te davor, die Frage der politischen Agitation zu...

erklärte, daß die Spitze...

Er bedauerte jedoch...

Die Reform der Lehrer...

Die Behauptung He...

Der Besuch des Reich...

Die Hälfte von dei...

Die Schalkhaft, ersch...

Das Versprechen d...

Die Vorhaltungen...

Die Hirtche...

Empfang der Reichstager im Sitzungssaal des Staatsmin...

Die Bevölkerungszahl Groß-Stuttgarts beträgt nach den...

Arbeitsmarktlage in Württemberg. Die Lage des Arbeitsmarkts in Württemberg hat sich gegenüber...

Gegen die Luxussteuer. Um die Unbilligkeit und die...

Vom Tage. In der Hauptstätterstraße hängte sich ein...

Aus dem Lande

Unterreichen O. Stuttgart, 11. Februar. Gemeindezu...

Chlingen, 11. Febr. Brand. Der obere Stod des Vor...

Wingerhausen O. Marbach, 11. Februar. Jagdver...

Teilhingen a. Enz, den 11. Februar. Einbruch...

Grünningen O. Crailsheim, 11. Februar. Das...

Teilschhausen O. Rürtingen, 11. Febr. Lebensm...

M. 11. Febr. Frecher Diebstahl. Ein Kaufmann, der im...

Bei der am Donnerstag in Neu-Ulm gefandenen Leiche...

Biberach, 11. Febr. Einbruch. Vergangenen Sonntag...

Rosenburg, 11. Febr. Ein unverhoffter Fund. Beim...

Jiegelbach O. Waldsee, 11. Febr. Entwichene...

Täglich kann abonniert werden.

Aus Stadt und Land.

Regolb, den 12. Februar 1925.

Wohin du blickst, ist Kampf auf Erden, Wohin du blickst, kann Friede werden.

„Peterchens Mondfahrt“

Ein Märchenpiel in 7 Bildern von Gerdt v. Bassewitz

Zur Aufführung der Württ. Volkshöhe am 15. Febr. in Regolb.

Die große und kleine Kinder von Regolb!

Weltnachten ist gewesen und nun kommt die Württ. Volkshöhe auch einmal zu Euch!

Was es da alles zu sehen gibt, darf ich Euch nicht ver...

Und auf ihm geht der abenteuerliche Ritt weiter. In...

So viel von der schönen Geschichte, von der ich Euch...

Mit herzlichem Gruß, auch von Peterchen und Kannelise

Gaer Herbert Raich.

Die Verwendung der württ. Postgelder. Die in Würt...

24-Stundenrechnung. Die Reichsbahnverwaltung beab...

Das neue Strafgesetzbuch. Dem Reichstag ist der Entwur...

1. Württ. Landst.-Jah.-Regt. 13. Zu dem am 15. März...

Besondere Ehrenpreise für die Organisatoren der...

Militär- und Veteranenverein Wübburg. Der Verein...

Die Unternehmung gegen Dr. Höfle. Berlin, 12. Febr.

Die Schlagwetterkatastrophe auf „Minister Stein“.

Die Zeichnung deutscher Anleihen in Elsaß-Lothringen verboten.

Heberprüfung der Finanzkassen der Friedensverträge.

Paris, 12. Febr. Die Finanzkommission der Kammer...

Kurzmeldungen. Aus Berlin kommt die Meldung über die...

Der Reichstag befaßt sich gestern mit der Siedlungs...

Die amerikanische Senat hat den Handelsvertrag mit...

Die griechische Regierung hat im Patriarchenkonflikt...

Handelsnachrichten

Dollarwert Berlin, 11. Febr. 4,206 A. New York 1 Dollar 4,26 Mark. London 1 Pf. St. 2,507. Amsterdam 1,600. Zürich 0,510 A. Dollarhochweise 90,50. Kriegsanleihe 9,765. Franz. Renten 89,25 zu 1 Pf. St. 15,70 zu 1 Dollar. Ausbelegung von Reichsmünzen. Im Monat Januar wurden in den deutschen Münzstätten insgesamt ausgeprägt für 15.847.800 Mark Einmarkstücke, für 2.922.312 Mark Dreimarkstücke, für 50.073 Mark 50-Pfennigstücke, für 3.565.128,40 Mark Zweipfennigstücke, für 109.395,95 Mark Pfennigstücke, für 305.305,98 Mark Zweipfennigstücke und für 401.212,50 Mark Einpfennigstücke.

Eine deutsche Landwirtschafts-Anleihe abgelehnt. Die Gemeinschaft deutscher Hypothekendarlehen beabsichtigt in New York eine Anleihe von 200 Millionen Dollar auf 7 Jahre aufzunehmen. Die Verhandlungen sind gescheitert und zwar soll der Grund darin liegen, daß die Reichsregierung den Waisektionen nicht billige und kenerlei Zinszuschuß übernahm.

Stuttgarter Börse, 11. Febr. Die Börsen verkehrte heute in weniger schwacher Haltung, als erwartet worden war. Es zeigte sich verhältnismäßig guter Widerstand. Die gestrigen Kurse konnten sich im allgemeinen behaupten. Das Geldlohn war gering. Der Markt der Febr. 1925 (1.1.11) war dagegen mäßig. Sprengstoffe Reichsanleihe 0,70 (0,7875). Spritzenlose alte Württemberg 1,25 (1,27). In Fortsetzung-Darlehens zeigte sich bei sinkenden Preisen ziemlich festes Angebot.

Württ. Vereinsbank, Filiale der Deutschen Bank. Berliner Getreidepreise, 11. Febr. Weizen m. 24,30-24,80 Roggen 24,30-24,80, Sommergerste 25,50-27, Hafer 18,00 bis 19,40, Weizenmehl 33,75-36, Roggenmehl 33,75-36, Kleie 18,00 bis 16, Raps 800.

Berliner Butterpreise. Großhandel, 1. Sorte 2, 2. Sorte 1,83 abfallend 1,55 D. 5/12. Mülhner Butter- und Käsebörsen, Rempla, 11. Febr. Die Preise sind bei grünem Weichkäse und ausgebelegter Handkäse Erzeugerpreise, bei Butter, tonnenweiser Weich- und Handkäse Großverkaufspreise, also Erzeugerpreise zuzüglich aller Handelszuschläge ab Station des Bezugsgebietes ohne Verpackung. Marktlage: Butter 1,80-1,95 bei fester Tendenz. Weichkäse grüner unverändert 4 bis 52 bei ruhiger Marktlage. Tonnenweiser 65-68 bei ruhiger Marktlage. Handkäse ausgebelegter 1,10-1,25, mit voriger Woche. Tonnenweiser 1,10-1,50.

Märkte

M. 10. Febr. Schlachthausmarkt. Erlös aus je 1 Ztr. Lebendgewicht: Ochsen 1. 38-42, 2. 32-36, 3. 28-32, Kühe 1. 38-44, 2. 32-36, 3. 28-32, 4. 24-28, 5. 20-24, 6. 16-20, 7. 12-16, 8. 8-12, 9. 4-8, 10. 0-4, 11. 0-4, 12. 0-4, 13. 0-4, 14. 0-4, 15. 0-4, 16. 0-4, 17. 0-4, 18. 0-4, 19. 0-4, 20. 0-4.

Leipzig, 10. Febr. Viechmarkt. Auf dem heutigen Viechmarkt holten schwere Arbeitspferde 2000 A das Paar, während Pferde mittleren und leichteren Schlages um 1000-1400 A blieben. 5-6jährige Stuten wurden bis zu 1500 A angeboten. Leichte Haispferde fanden Absatz bis zu 2000 A, während solche um 2400 A keinen Absatz fanden. Gute Bauernpferde kosteten 800-1200 A.

Schweinepreise. Ravensburg, Febr. 11. 22-32, Käfer 45 bis 60. - Riedlingen, Milchschweine 26-35, Mutterchweine 22-30. - Kirchheim u. A., Milchschweine 22-35, Käfer 60-80. - Oehringen, Milchschweine 25-35, Käfer 45 A das Stück. - Weilerhad, Milchschweine 1. Qualität 80 A, 2. Qualität 70 A das Paar.

Fruchtpreise. Kalen. Weizen 13,50-15, Roggen 13, Gerste 12,50-13,50, Hafer 8,50-11, Kleefamen 140 A. - Mengen. Weizen 12,50 A. - U. a. d. Markt 9 bis 9,50, Gerste 13,20 bis 14,50, Hafer 8,70-11,50, Weizen 13-14,50, Roggen 12 A d. Ztr.

Solz. In Laichingen mußte eine Holzversteigerung unterbrochen werden, weil gar zu geringe Angebote gemacht wurden. In Bessigheim kollidierte beim letzten Holzverkauf des Kochamts Freudental badene Scheiter 25-28 A, badene Prögel 18-22 A, badene Wellen 28-32 A.

Weilerhad, 10. Febr. Zurzeit ist wieder rege Nachfrage in Hopfen. Bezahlt wird 300-350 A der Zentner nebst Kaufgeld. Stimmung fest. Preise steigend.

Oberkochen, 11. Febr. Bei der Weinversteigerung der Weinversteigerungs-Gesellschaft wurden 100 Hektoliter ungedeselter reiflicher Rotwein von 1924 angeboten. Die Liebhaber boten 100 Mk. für das Hektoliter, während die Erzeuger 100 verlangten. Ein Kauf kam nicht zustande.

Laichingen, 11. Febr. Grundstückspreise. Bei der Versteigerung von einigen Grundstücken kam der Meistbietende auf circa 1300 A zu stehen.

Das Wetter

Eine neue Zyklone im Nordwesten bedingt den mit seinem Kern über Frankreich liegenden Hochdruck, der auch in Süddeutschland vorübergehend zu Aufhellung und Frost geführt hat. Ein Freilag und Samstag ist zeitweise bedeckt, jedoch nur zu geringen Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Unwärtige Todesfälle.

Herzberg: Frau Hans Gempel Witwe, geb. Krauß, 86 J.

Briefkasten der Schriftleitung.

Bei der Beantwortung bitten wir höflich, aus technischen Gründen nur eine Seite des Manuskripts zu beschreiben. Ferner bitten wir nicht zu vergessen: „Kürze ist des Witzes Würge!“

Langholz-Verkauf. Am Montag, den 16. ds. Mts. nachm. 2 Uhr verkauft die Gemeinde in Abt. Lehmgrube unter günstigen Submissionsbedingungen einzeln im öffentlichen Aufsteig. Langholz: 8,40 I., 8,05 II., 14,11 III., 8,44 IV., 1,03 V., Sägholz: 2,11 I., 3,51 II., 1,09 III. Kl. Ausgabe 15. nen bei Waldmeister Raat bestellt werden. Zusammenkunft im Ort. 604 Gemeindecant.

Sägen. Am Montag, den 16. Febr. nachm. 2 Uhr kommen auf dem Marktplatz im mündl. Aufsteig zum Verkauf: Sägen u. Borchen in 15 Lagen: mit Sm. Langholz: 5 II., 22 III., 48 IV., 65 V., 6 VI. Sägholz: 4 I., 49 II., 42 III. Kl. Ausgabe durch Waldmeister Behler. 588 Schuldt. Amt: Hartb.

Seethafer (Streckenthiner Weithafer) liefert in erhaltener Ware Otto Jung, Landesprodukte 608 Calw, Fernspr. 80.

Februar-Heft Scherl's Preis 1 Mark ist da! Bestellungen bei der Buchhandlung: G. W. Zaiser, Nagold.

Regenschirme für Herren und Damen empfiehlt Bringinger Nagold. 600

Mädchen, das imstande ist, meinen Ha-Shop selbständig und gemiß. abzu- zu leisten für sofort gesucht. Offerten mit Zeugnis u. eintreten an das Photohaus Rödelshelmer Pforzheim, Schloßberg 11. Nagold. 603

Lohnfahren mit Lastkraftwagen. Otto Lehre. Empfehlung in großer Auswahl neu eingegangen Kunstpostkarten Geburtstagskarten Serienkarten Kunstblätter Scherenschnitte in schwarz und Seide schon von 25 A an G. W. Zaiser Nagold. Schreibwarenhandlg.

Kalender für das Jahr 1925 in großer Auswahl empfiehlt Buchhandlung Zaiser, Nagold.

M. B. N. 811. 2 Zier (Serrenaben) f. P., Viol. u. Bratsche in Gd. v. Reorg. in Dd. v. Vertoben. Rhythmiq. 0 30 A Eintritt. 607 Am Freitag sind Frische Seefische sowie Bücklinge zu haben bei Lutz, Fischer. 608

Nettes Kostümchen (Blumenmädchen) hat preiswert zu verkaufen ev. auch zu leihen. Fran Erika Tränkner. Textbücher zu den Theaterstücken der Schwab. Volkstheater sind vorrätig bei Buchhandlung Zaiser. 612

Zwei rechtzige Ziegen verkauft Gottl. Schöble Hirtler Gasse. 611

Walddorf. Verkauf eine ältere Kuh- und Schaffkuh 36 Wochen trächtig 610 Martin Volk.

Decken Sie Ihren Bedarf in Wollwaren und Trikoloren Zephyrhenden Sporthemden Arbeiterhemden Sportkanelen Unterröcken Taschentüchern Schürzen bei L. Brenner u. E. Brösamle Nagold. 581

Einfriedigungen für Siedlungen mit 74 Abbildungen aus dem Inhalt: 1. Flechtgitter 2. Einfache Holzmauer 3. Zaun aus Naturholz 4. Staket. 5. Brettermauer 6. Pfosten. 7. Draht- und Drahtgittermauer 8. Mauer. 9. System. 10. Rechenmauer. 11. Weidenmauer. Buchhandlung Zaiser, Nagold. 613

Anzeigen für die Samstag-Nummer wollen heute schon aufgegeben werden. Oberchwandorf. Verkauf zwei hornlose, rehrbürg, trachtige Ziegen. bei G. W. Zaiser. 614

Kukiroloren Sie schon? Das heißt: Betreiben Sie systematische Fußpflege? Hierzu gehören: 1 Packung Kukirof-Fußbad, 1 Dose Kukirof-Streupuder und 1 Schachtel Kukirof-Mahneraugen-Plaster. Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark kosten, können Sie eine richtiggehende Kukirof-Fußpflege-Kur durchführen. In Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe nicht wert? Sie erhalten alle drei zu einer Kur erforderlichen Kukirof-Präparate in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie, bestimmt aber in den nachstehenden: Löwen-Drogerie Gebr. Benz. 576

Bezugs-Preis Monatl. einjährl. Zeitungs-Nr. 1. Einzelnummer 10. Ercheint an jed. Werktag. Verbreitete Zeitungs-Nr. im O.-Bez. Nagold. In Füllen höher besetzt kein An auf Erziehung d. oder auf Rückkauf des Bezugspreises Telegramm-Adr. Geiselsbacher Nagold. Postfach-Nr. 311. Stuttgart 311.

Nr. 36 In Füllen höher besetzt kein An auf Erziehung d. oder auf Rückkauf des Bezugspreises Telegramm-Adr. Geiselsbacher Nagold. Postfach-Nr. 311. Stuttgart 311.

Bei dem gef. eine Ansprache. Sie sind die Verbindung dem Mittelpunkt das der Rome Jahren in dem man la nicht an die Politik, den Berliner, Reiche, und mo ist zwischen dem meist und der dadurch noch und unferer haben heute im geholt, über m. zupprechen und in dieserer Hi daß es Ihnen über manche m. Wir denken darüber haben uns alle erfreuen neuen Politik, bliemen, und hier zu Wort benenwürdigkeit. Verhältnis von ein Mitgliednat Reich geltender worden ist, der bereichlichen Volk wenigstens dur worde ist. W man, um das monen ist, doch Kosten mancher uns heute ein hören können, des Verhältnis unde Grundlinie schwerer Zeit waren meist v undankbare R müssen, und ich haben in jener am Rand des beigetrooen. S endlich eine No wo Minister u brot. Darum daß Sie nun Reichs geliebte Sie noch lange (Strao). Es die Taktkeit. Wollregeln not Aufmerksamkeits konter im So haben. Aber notwendig gen der Rotwendig der neuen Z. Mädelne moß. Was damals v geliehen. Ich beifien den De nen melchen des württembe läfse willkommen. Hierauf erg.

Der Re. Bei dem gef. eine Ansprache. Sie sind die Verbindung dem Mittelpunkt das der Rome Jahren in dem man la nicht an die Politik, den Berliner, Reiche, und mo ist zwischen dem meist und der dadurch noch und unferer haben heute im geholt, über m. zupprechen und in dieserer Hi daß es Ihnen über manche m. Wir denken darüber haben uns alle erfreuen neuen Politik, bliemen, und hier zu Wort benenwürdigkeit. Verhältnis von ein Mitgliednat Reich geltender worden ist, der bereichlichen Volk wenigstens dur worde ist. W man, um das monen ist, doch Kosten mancher uns heute ein hören können, des Verhältnis unde Grundlinie schwerer Zeit waren meist v undankbare R müssen, und ich haben in jener am Rand des beigetrooen. S endlich eine No wo Minister u brot. Darum daß Sie nun Reichs geliebte Sie noch lange (Strao). Es die Taktkeit. Wollregeln not Aufmerksamkeits konter im So haben. Aber notwendig notwendig gen der Rotwendig der neuen Z. Mädelne moß. Was damals v geliehen. Ich beifien den De nen melchen des württembe läfse willkommen. Hierauf erg.

Bei dem gef. eine Ansprache. Sie sind die Verbindung dem Mittelpunkt das der Rome Jahren in dem man la nicht an die Politik, den Berliner, Reiche, und mo ist zwischen dem meist und der dadurch noch und unferer haben heute im geholt, über m. zupprechen und in dieserer Hi daß es Ihnen über manche m. Wir denken darüber haben uns alle erfreuen neuen Politik, bliemen, und hier zu Wort benenwürdigkeit. Verhältnis von ein Mitgliednat Reich geltender worden ist, der bereichlichen Volk wenigstens dur worde ist. W man, um das monen ist, doch Kosten mancher uns heute ein hören können, des Verhältnis unde Grundlinie schwerer Zeit waren meist v undankbare R müssen, und ich haben in jener am Rand des beigetrooen. S endlich eine No wo Minister u brot. Darum daß Sie nun Reichs geliebte Sie noch lange (Strao). Es die Taktkeit. Wollregeln not Aufmerksamkeits konter im So haben. Aber notwendig notwendig gen der Rotwendig der neuen Z. Mädelne moß. Was damals v geliehen. Ich beifien den De nen melchen des württembe läfse willkommen. Hierauf erg.

Bei dem gef. eine Ansprache. Sie sind die Verbindung dem Mittelpunkt das der Rome Jahren in dem man la nicht an die Politik, den Berliner, Reiche, und mo ist zwischen dem meist und der dadurch noch und unferer haben heute im geholt, über m. zupprechen und in dieserer Hi daß es Ihnen über manche m. Wir denken darüber haben uns alle erfreuen neuen Politik, bliemen, und hier zu Wort benenwürdigkeit. Verhältnis von ein Mitgliednat Reich geltender worden ist, der bereichlichen Volk wenigstens dur worde ist. W man, um das monen ist, doch Kosten mancher uns heute ein hören können, des Verhältnis unde Grundlinie schwerer Zeit waren meist v undankbare R müssen, und ich haben in jener am Rand des beigetrooen. S endlich eine No wo Minister u brot. Darum daß Sie nun Reichs geliebte Sie noch lange (Strao). Es die Taktkeit. Wollregeln not Aufmerksamkeits konter im So haben. Aber notwendig notwendig gen der Rotwendig der neuen Z. Mädelne moß. Was damals v geliehen. Ich beifien den De nen melchen des württembe läfse willkommen. Hierauf erg.

Bei dem gef. eine Ansprache. Sie sind die Verbindung dem Mittelpunkt das der Rome Jahren in dem man la nicht an die Politik, den Berliner, Reiche, und mo ist zwischen dem meist und der dadurch noch und unferer haben heute im geholt, über m. zupprechen und in dieserer Hi daß es Ihnen über manche m. Wir denken darüber haben uns alle erfreuen neuen Politik, bliemen, und hier zu Wort benenwürdigkeit. Verhältnis von ein Mitgliednat Reich geltender worden ist, der bereichlichen Volk wenigstens dur worde ist. W man, um das monen ist, doch Kosten mancher uns heute ein hören können, des Verhältnis unde Grundlinie schwerer Zeit waren meist v undankbare R müssen, und ich haben in jener am Rand des beigetrooen. S endlich eine No wo Minister u brot. Darum daß Sie nun Reichs geliebte Sie noch lange (Strao). Es die Taktkeit. Wollregeln not Aufmerksamkeits konter im So haben. Aber notwendig notwendig gen der Rotwendig der neuen Z. Mädelne moß. Was damals v geliehen. Ich beifien den De nen melchen des württembe läfse willkommen. Hierauf erg.

Bei dem gef. eine Ansprache. Sie sind die Verbindung dem Mittelpunkt das der Rome Jahren in dem man la nicht an die Politik, den Berliner, Reiche, und mo ist zwischen dem meist und der dadurch noch und unferer haben heute im geholt, über m. zupprechen und in dieserer Hi daß es Ihnen über manche m. Wir denken darüber haben uns alle erfreuen neuen Politik, bliemen, und hier zu Wort benenwürdigkeit. Verhältnis von ein Mitgliednat Reich geltender worden ist, der bereichlichen Volk wenigstens dur worde ist. W man, um das monen ist, doch Kosten mancher uns heute ein hören können, des Verhältnis unde Grundlinie schwerer Zeit waren meist v undankbare R müssen, und ich haben in jener am Rand des beigetrooen. S endlich eine No wo Minister u brot. Darum daß Sie nun Reichs geliebte Sie noch lange (Strao). Es die Taktkeit. Wollregeln not Aufmerksamkeits konter im So haben. Aber notwendig notwendig gen der Rotwendig der neuen Z. Mädelne moß. Was damals v geliehen. Ich beifien den De nen melchen des württembe läfse willkommen. Hierauf erg.